

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

Lektion 3

Das ist meine Mutter.

1 Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

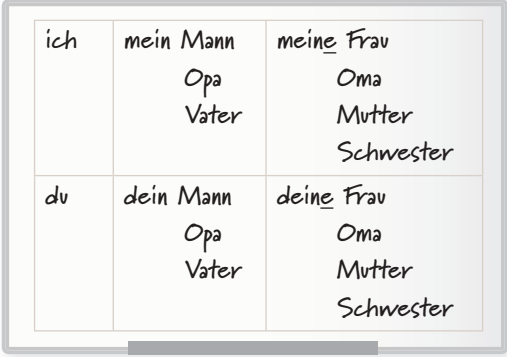
SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Präsentieren Sie die Begriffe <i>Mutter</i> und <i>Frau</i> aus dem Bildlexikon (Folie/IWB). Die TN sehen sich das große Einstiegsfoto an und hören das Gespräch. Fragen Sie, wer die Frau auf dem Bild ist. Die TN kreuzen eine Vermutung in ihrem Buch an.</p> <p><i>Lösung:</i> Eine eindeutige Lösung gibt es nicht. Doch liegt die Vermutung nahe, dass es seine Frau ist, weil die Frau auf dem Bild im selben Alter ist wie der Mann.</p> <p>Bei dem Gespräch handelt es sich um einen Ausschnitt aus einer Sitcom. Fragen Sie anschließend die TN, ob sie gern Sitcoms sehen. In nicht sprachhomogenen Kursen können die TN einfach mit <i>Ja</i> oder <i>Nein</i> antworten. In sprachhomogenen Kursen können Sie in der gemeinsamen Sprache ein kurzes Gespräch führen.</p>	CD 1.17, Bildlexikon (Folie/IWB)	

2 Was sagt Mark? Hören Sie und kreuzen Sie an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN lesen die Aussagen. Erklären Sie die neuen Wörter <i>Eltern</i>, <i>Schauspieler</i>, <i>Schwester</i>, <i>Opa</i> mithilfe des Fotos neben der Aufgabe sowie des Bildlexikons (Folie/IWB). Die TN hören, was Mark über seine Familie erzählt, und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: a, b, e; falsch: c, d</p>	CD 1.18, Bildlexikon (Folie/IWB)	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

3 Ich bin nicht verheiratet.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																								
Plenum	<p>a</p> <p>Klären Sie mit den TN anhand des Fotos und des Dialogs, was ein Drehbuch ist. Die TN hören den Dialog der Filmszene noch einmal und lesen im „Drehbuch“ mit. Kommen Sie ggf. noch einmal auf Aufgabe 1 zurück und fragen Sie: <i>Ist das Herberts Mutter oder Frau? Ist Herbert verheiratet? Was meinen Sie?</i></p> <p>Die TN ergänzen den Grammatikkasten mithilfe des „Drehbuchs“. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: meine Mutter; deine Frau</p> <p>Verdeutlichen Sie die Bedeutung von <i>mein</i> und <i>dein</i> durch Zeigen. Erklären Sie den TN, dass bei weiblichen Personen die Endung <i>-e</i> an den Possessivartikel angehängt wird, und notieren Sie die Beispiele aus dem Grammatikkasten an der Tafel. Erweitern Sie dann das Tafelbild um die Personen, welche die TN bereits aus Aufgabe 2 kennen oder aus dem Bildlexikon nennen.</p>  <table border="1" data-bbox="389 1027 898 1385"> <tbody> <tr> <td>ich</td> <td>mein Mann</td> <td>meine Frau</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Opa</td> <td>Oma</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Vater</td> <td>Mutter</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Schwester</td> </tr> <tr> <td>du</td> <td>dein Mann</td> <td>deine Frau</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Opa</td> <td>Oma</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Vater</td> <td>Mutter</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Schwester</td> </tr> </tbody> </table>	ich	mein Mann	meine Frau		Opa	Oma		Vater	Mutter			Schwester	du	dein Mann	deine Frau		Opa	Oma		Vater	Mutter			Schwester	CD 1.19	
ich	mein Mann	meine Frau																									
	Opa	Oma																									
	Vater	Mutter																									
		Schwester																									
du	dein Mann	deine Frau																									
	Opa	Oma																									
	Vater	Mutter																									
		Schwester																									
Partnerarbeit	<p>b</p> <p>Die TN lesen in Partnerarbeit den Drehbuch-Ausschnitt zur Vorbereitung auf das eigene Spielen. Ermuntern Sie sie, möglichst theatralisch zu intonieren, oder bitten Sie zwei spielfreudige TN, die Szene im Kurs vorzuspielen. Bei Bedarf können ungeübtere TN die auszutauschenden Passagen unterstreichen. Sie spielen die Dialoge wie im Buch angegeben.</p>	Fotos aus Zeitschriften																									

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

	<p>Extra: Bringen Sie Fotos von Männern und Frauen verschiedenen Alters mit. Verteilen Sie diese im Kursraum. Die TN gehen zu zweit herum und machen zu den Fotos passende Dialoge. Spielen Sie bei Bedarf mit einem TN ein Beispiel durch.</p>		
--	---	--	--

4 Wer ist das?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
<p>Einzelarbeit, Plenum</p>	<p>a</p> <p>Die TN lesen den Drehbuch-Ausschnitt noch einmal und ergänzen den Grammatikkasten. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten) ist; ist; Ist</p> <p>Übertragen Sie die Beispiele aus dem Kasten an die Tafel. Zeigen Sie, dass bei W-Fragen und Aussagen das Verb auf Position 2 steht. Bei Ja-/Nein-Fragen steht das Verb auf Position 1. Sammeln Sie mit den TN weitere Beispiele an der Tafel (z.B. aus Lektion 1 und 2).</p>		
<p>Gruppenarbeit</p>	<p>b</p> <p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und sehen sich die Fotos an. Klären Sie mit den TN zusammen, wer wer ist. Die TN schreiben, wenn nötig, die Namen unter die Fotos. Verteilen Sie acht bis zehn Blanko-Kärtchen an jede Gruppe. Die Gruppen schreiben W-Fragen zu den Personen auf die Kärtchen und spielen das Spiel wie angegeben.</p> <p>In einer zweiten Runde schreiben die TN auf neue Kärtchen Ja-/Nein-Fragen zu den Personen. Sinnvoll wäre es, dazu Kärtchen in einer anderen Farbe zu verteilen.</p> <p>In einer dritten Runde werden alle Karten einer Gruppe gemischt. Die TN spielen noch einmal.</p>	<p>Blanko-Kärtchen</p>	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

5 Ist das deine Frau?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit, Plenum	<p>a</p> <p>Die TN lesen den Drehbuch-Ausschnitt noch einmal und ergänzen die Antworten im Kasten. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Lösung: (von oben nach unten) Nein. – Doch.</p> <p>Erklären Sie den TN anhand des Beispiels, dass <i>doch</i> verwendet wird, um verneinten Fragen zu widersprechen.</p> <p>Stellen Sie zur Festigung weitere Fragen zu den Personen im Buch. Die TN antworten mit <i>Ja</i>, <i>Nein</i> oder <i>Doch</i>. Geben Sie nach einiger Zeit das Stellen von Fragen an die TN ab.</p> <p>Variante: Verteilen Sie an jeden TN drei Kärtchen. Die TN schreiben <i>Ja</i>, <i>Nein</i> bzw. <i>Doch</i> auf die Kärtchen. Stellen Sie Fragen, z.B. zu Personen aus dem Buch. Die TN halten die richtige Antwortkarte hoch. Auch hier können die TN nach einiger Zeit das Stellen von Fragen übernehmen.</p>	ggf. Kärtchen	
Partnerarbeit	<p>b</p> <p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und schreiben einen Steckbrief zu einem Familienmitglied, Freund oder Kollegen. Dabei geben sie zwei falsche Informationen. In Partnerarbeit befragen die TN sich nach dem Muster im Buch.</p>	Würfel	

6 Marks Familie

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzel-/ Partnerarbeit, Plenum	<p>a</p> <p>Die TN sehen sich das Bildlexikon an und hören die Wörter. Drücken Sie ggf. nach jedem Wort die Pause-Taste und bitten Sie die TN nachzusprechen, um auch die Aussprache zu trainieren. Dann überlegen die TN allein oder zu zweit, welche Bezeichnung zu welcher Person passt, und ergänzen den Stammbaum. Anschließend Kontrolle im Plenum (auf Folie/IWB).</p>	CD 1.20, Folie/IWB	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

	<p>Lösung: Carl – mein Großvater/Opa; Helga – meine Großmutter/Oma; Bernd – mein Vater; Olga – meine Mutter; Bernd und Olga – meine Eltern; Angelica – meine Schwester</p> <p>Verweisen Sie auf den Grammatikkasten: Die Plural-Endung des Possessivartikels im Nominativ ist <i>-e</i>. Erstellen Sie bei Bedarf ein Tafelbild wie in Aufgabe 3a und erweitern Sie es entsprechend.</p>		
Plenum, Partnerarbeit	<p>b</p> <p>Bitten Sie einen TN, sich vorzustellen, er sei Mark. Er soll seine Familie noch einmal vorstellen. Klären Sie anhand der Familie Poppenreuther (Folie/IWB) und des Bildlexikons weitere Beziehungen innerhalb der Familie: <i>Enkel, Enkelin, Bruder, Tochter, Sohn, Ehefrau</i> usw. Markieren Sie eine Person, z.B. Helga. Zeigen Sie auf andere Familienmitglieder und sagen Sie: <i>Sie sind Helga. Wer ist dann Mark?</i> usw. Nehmen Sie sich ruhig Zeit für diese Übung. Hier können die TN sich zunächst auf den neuen Wortschatz konzentrieren. Dann klappt die Partnerarbeit umso besser: Die TN arbeiten zu zweit und versetzen sich in die Position je eines Familienmitglieds. Sie stellen die Familie nach dem Muster im Buch vor.</p> <p>Zur Festigung können die TN anschließend oder als Hausaufgabe einen Text aus der Sicht von Bernd oder Angelica oder über die eigene Familie schreiben.</p>	Folie/IWB	

7 Schreiben Sie vier Namen auf einen Zettel.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	Jeder TN schreibt die Namen von vier Mitgliedern seiner Familie auf einen Zettel oder denkt sich eine Fantasiefamilie aus. Alternativ können Sie die TN auch bitten, Fotos mitzubringen. Die TN stellen sich in Kleingruppen gegenseitig Fragen zu den Namen bzw. Personen auf den Fotos. Wechseln Sie nach einiger Zeit die Gruppenzusammensetzung.	kleine Zettel, ggf. Fotos	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

8 Familiengeschichten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit, Gruppenarbeit	<p>Verteilen Sie an jeden TN einen Steckbrief. In Partnerarbeit befragen sich die TN nach dem Muster im Buch zu einem Familienmitglied und machen sich Notizen.</p> <p>Extra: Die TN berichten in Kleingruppen über das Familienmitglied, zu dem sie Informationen haben. Damit das funktioniert, müssen Sie das Genitiv-s bei Namen einführen (<i>Miguel ist Sara's Bruder.</i>).</p>	KV L3 8	

Mini-Projekt

9 Ein Land – viele Sprachen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>a</p> <p>Die TN markieren auf der Karte, wo in der Schweiz welche Sprache gesprochen wird, und vergleichen mit der Auflösung im Buch.</p> <p>Landeskunde: Alle vier Sprachen sind Amtssprachen der Schweiz, d.h. offizielle Sprachen, die auf Ämtern und in Gerichten gesprochen werden. 63,7% der Schweizer sprechen Deutsch als Muttersprache, gefolgt von 19,2% Französisch, Italienisch 7,6%. Rätoromanisch sprechen nur 0,6%. (Quelle: Die Zeit. Das Lexikon in 20 Bänden. Hamburg 2005)</p>		
Plenum, Partnerarbeit, Gruppenarbeit	<p>b</p> <p>Sagen Sie, welche Sprachen Sie sprechen, und notieren Sie diese an der Tafel. In nicht sprachhomogenen Kursen können Sie aus den TN ihre Muttersprache „kitzeln“, indem Sie sie ansehen und sagen: <i>Sie sprechen Chinesisch, oder?</i> So müssen die TN nur mit <i>Ja</i> oder <i>Nein</i> antworten.</p> <p>Schreiben Sie an die Tafel:</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Welche Sprachen sprechen Sie? sprichst du? Ich spreche ...</p> </div>	Ball, farbige Würfel	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 3

	<p>Gehen Sie auf den Vokalwechsel von <i>sprechen</i> zunächst nicht näher ein. Werfen Sie einem TN einen Ball zu und fragen Sie, welche Sprachen er spricht. Der TN antwortet und wirft den Ball einem anderen TN zu usw. Dabei ist es den TN überlassen, ob sie <i>du</i> oder <i>Sie</i> als Anrede wählen.</p> <p>Erweitern Sie das Tafelbild:</p> <div data-bbox="389 495 1038 619" style="border: 1px solid gray; padding: 5px; text-align: center;"> <p>++ + +/- <i>Ich spreche sehr gut / gut / ein bisschen Englisch.</i></p> </div> <p>Die TN sprechen in Partnerarbeit über ihre Sprachkenntnisse und wechseln dann die Partner. Bitten Sie ggf. darum, sich die Sprachkenntnisse der Partner zu notieren (als Hilfestellung für die anschließende Gruppenarbeit).</p> <p>Weisen Sie auf den Vokalwechsel hin, der bei manchen Verben in der 2. und 3. Person Singular vorkommt. Notieren Sie alle Formen von <i>sprechen</i> an der Tafel oder auf einem Verbplakat (vgl. Lektion 2).</p> <p>Die TN befragen sich in Kleingruppen über ihre Kurskollegen: <i>Welche Sprachen spricht ...? – Er/Sie spricht ...</i></p>		
Plenum	<p>c</p> <p>Erstellen Sie mit den TN eine Kursstatistik wie im Buch angegeben.</p>		

KOPIERVORLAGE LEKTION 3|8



Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	

Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	

Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	

Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	

Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	

Mein/Meine	
Name	
Alter	
Beruf	
Wohnort	
Familienstand	
Kinder	